

LOGIN

Redaktionelle Meldungen
und Redaktionsarchiv

User
Pwd GO

Sie sind noch nicht
registriert? Sie möchten
redaktionelle Meldungen
per Email? Klicken Sie
bitte auf [REGISTRIERUNG](#).

SUCHE

Redaktionsarchiv und
Originaltext-OTX-Archiv

GO

KONTAKT

Wirtschafts
Pressedienst twp.at

redaktion@twp.at

Innsbruck
T: +43/512/563830

Bregenz
T: +43/5574/58333

© 2003 twp
website: [agindo](#)

Notizen

01.06.2006

Heißes-Eisen_Gemeindekooperationen. 83 Prozent der befragten Vorarlberger wünschen sich eine stärkere Zusammenarbeit zwischen ihren eigenen und den Nachbargemeinden und -städten. 80 Prozent erwarten sich dadurch einen höheren Bürgernutzen, 73 Prozent Einsparungen bei den öffentlichen Ausgaben. Das ergab eine Kurzumfrage unter 100 Personen im Auftrag der Vorarlberger Volksbank und des Beratungsunternehmens wiko wirtschaftskommunikation gmbh anlässlich des Impulsforum ibet 2006 in Dornbirn.

Kernthemen dieser Veranstaltung im Dornbirner Hotel Martinspark sind Regionalentwicklung und Ortskernbelebung. Mehr als 130 Entscheidungsträger von Land, Städten und Gemeinden diskutieren über diesbezügliche Möglichkeiten.

Bundesrat Jürgen Weiss, Leiter des Fachteams Gemeindekooperationen im Projekt Vision Rheintal, berichtete in einer Pressekonferenz von mehr als 300 Kooperationsformen, die derzeit zwischen den Gemeinden in Vorarlberg bestehen. Dazu gehören etwa die Bereiche Abwasser, Musikschulen, Freizeit- und Tourismuseinrichtungen etc. "Wir benötigen eine Professionalisierung der öffentlichen Dienstleistung auf freiwilliger Basis." Nachhilfe bei der Freiwilligkeit leiste hier etwa der finanzielle Leidensdruck der Gemeinden oder eine offensichtliche Win-Win-Situation.

Der Wolfurter Bürgermeister und Vizepräsident des Vorarlberger Gemeindeverbandes Erwin Mohr sieht rein emotionale Gründe als Hauptmotiv für verhinderte Kooperationen zwischen den Gemeinden. Deshalb sollte das Fördersystem so umgestaltet werden, dass vermehrt der regionale und nicht nur der kommunale Bedarf berücksichtigt wird.

Mohr verwies zudem auf die finanziellen Aspekte des Zusammenlegens von Gemeinden. So könnten zwei Gemeinden sich zu einer Großgemeinde zusammenschließen und dadurch vom interkommunalen Finanzausgleich mehr Geld erhalten - ganz abgesehen von den Einsparungen bei gewissen öffentlichen Aufgaben. "Wir werden uns zukünftig nicht mehr etwa eine Ganztagskinderbetreuung und eine Seniorenbetreuung in jeder kleinen Gemeinde leisten können. Gleiches gilt für Bau- und Wertstoffhöfe."

Thomas Bock, Vorstand der Vorarlberger Volksbank, regte in dem Zusammenhang eine verstärkte Kooperation bei weniger emotionalisierten Themen wie der Finanzverwaltung der Gemeinden an. So könnten sich etwa 20 kleinere Gemeinden einen Finanzexperten leisten, der für sie die optimale Betreuung in finanziellen Fragen gewährleisten könne.

Dennoch war der Tenor auf der Pressekonferenz eindeutig: Kooperationen im größeren Stil zwischen den Gemeinden haben in Vorarlberg noch einen langen Weg vor sich. Denn schon allein das Beispiel der Unternehmensansiedlung Möbel Lutz zwischen Rankweil und Feldkirch zeige, dass man auch auf Rathaus-Ebene oftmals zu wenig miteinander rede, wie anwesende Journalisten anmerkten. (gübi)

31.05.2006

Hypo-SüdLeasing_2005. Die Leasinggesellschaft Hypo SüdLeasing, ein Tochterunternehmen der Vorarlberger Landes-Hypo und der SüdLeasing GmbH, hat 2005 das Neugeschäftsvolumen um 7,5 Prozent auf mehr als 120 Millionen Euro gesteigert. Das teilte das Unternehmen in einer Presseaussendung mit.

Den größten Beitrag dazu geleistet hat nach Angaben von Geschäftsführer Thomas Gebhardt das Mobilienleasing, wo das Neugeschäft um 40 Prozent über Plan lag. Rückgänge gab es beim Kfz- und Immobilien-Leasing.

Der Standort in Wien wurde zuletzt um fünf Mitarbeiter aufgestockt und beschäftigt derzeit zehn Personen. Ein Grund für diesen Expansionsschritt liege im "großen Leasingpotenzial" in Wien. (gübi)

31.05.2006

Simplon_Marketingleiter. Dieter Wohlgenannt, Marketingleiter beim Harder Fahrradhersteller Simphon, verlässt das Unternehmen per Juni 2006, um eine neue Herausforderung anzunehmen.

31.05.2006

Vorarlberg-Milch_2005. Die Genossenschaft Vorarlberg Milch erzielte im Geschäftsjahr 2005 einen Warenumsatz von 35,2 Millionen Euro, ein Minus von zwei Prozent gegenüber 2004. Verantwortlich dafür war nach Angaben von Geschäftsführer Raimund Wachter die "noch nicht